

# DAS EHRENAMT

Mitteilungen des Vereins  
EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V.

Darmstadt

17. Jahrgang

November 2010



## 24123 ehrenamtliche Arbeitsstunden...

... haben unsere Vereinsmitglieder im Jahr 2009 erarbeitet. Geleistet wurden sie von den über 300 aktiven Freiwilligen des Vereins, von den Beisitzern, dem Vorstand und den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle. Wir sind ein wenig stolz auf dieses Ergebnis. Bitte lesen Sie mehr dazu auf der Seite 3 dieser Ausgabe.

Mit den Beisitzern haben wir uns am 12.10. 2010 im Literaturhaus getroffen, um mit ihnen zu diskutieren über ihre Erfahrungen, Beobachtungen, um ihre Vorstellungen und Anregungen kennen zu lernen. Diese Treffen finden zweimal jährlich statt.

Sehr erfolgreich und gelungen waren die Veranstaltungen, die wir unseren Mitgliedern immer wieder anbieten. Sie dienen nicht zuletzt dem Zweck, sich untereinander kennen zu lernen. Das geschieht im Rahmen unserer Mitgliederpflege. Dazu lesen Sie mehr auf Seite 7.

Am 21.04. 2010 besuchten wir Braunschardt und lernten unter fachkundiger Führung das schöne Rokoko Schloss und den Park kennen. Besonderen Eindruck hinterließ die Reise nach Berlin vom 5. bis 9. Mai dieses Jahres. Während einer Tagesfahrt nach Gelnhäusen freuten wir uns über die schöne Fachwerkstadt mit der Marienkirche und der prächtigen Ruine der Kaiserpfalz. Über diese Ausflüge finden Sie ebenfalls Berichte in dieser Ausgabe.

Am 25.08.2010 bescherte uns der ‚Riwwelmaddhes‘, unser Mitglied Günter Körner, eine mundartliche Führung durch Bessungen. Besonders gespannt sind wir auf den vorweihnachtlichen Stadtrundgang mit einem Nachtwächter in Dieburg am 03.12. 2010. Natürlich sind alle Unternehmungen mit einem kräftigen Imbiss verbunden, zum Vertiefen dessen, was man gesehen und gehört hat, und zum gegenseitigen Kennenlernen. Die Kosten dieser Veranstaltungen tragen die Mitglieder selbst.

Zu unserer intensiven Mitgliederpflege gehört unter anderem auch häufiger Dank für die geleistete Arbeit in Gesprächen, Vorträgen, in Wort und Schrift, zum Beispiel in den Dankesbriefen unserer Partner, die wir in Auszügen auf der letzten Seite unserer Zeitschrift DAS EHRENAMT veröffentlichen, auch in diesem Heft. (weiter auf Seite 2)

Hiermit laden wir unsere Mitglieder  
satzungsgemäß ein:

**20. ordentliche Mitgliederversammlung  
am Sonntag, dem 13. 02. 2011, um 11.15 Uhr  
im Maritim Konferenzhotel, Rheinstr. 105,  
64295 Darmstadt**

**Tagesordnung:**

**Bericht des Vorstandes  
Kassenbericht des Vorstandes  
Bericht der Kassenprüfer  
Wahl der Kassenprüfer  
Entlastung des Vorstandes  
Vorstandswahlen  
Verschiedenes**

Dauer der Veranstaltung ca. 1 1/4 Stunden.  
Anträge zur Tagesordnung bitte spätestens zwei  
Wochen vorher einreichen.

Wir freuen uns über Ihr Erscheinen.

Verein EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V.

*U. Müller-Merbach*

(Uta Müller-Merbach) 1. Vorsitzende

**Adventveranstaltung  
Freitag, den 03.12. 2010**

Stadtrundgang mit Nachtwächter in Dieburg.  
Fahrt mit dem RMV-Bus 671  
ab Luisenplatz um 16.03 Uhr,  
Ankunft Dieburg/Schlossmauer 16.29 Uhr,  
kurzer Fußweg zum Dieburger Rathaus.  
Anschließend an den Rundgang gemütliches  
Beisammensein im Restaurant „Badhaus“  
ab ca. 18.30 Uhr.

Begrenzte Teilnehmerzahl,  
Anmeldung bis 10.11. 2010 erbeten.

(Fortsetzung von Seite 1)

Berichte in Presse, in Funk und Fernsehen schrecken uns immer wieder mit der Drohung, die Etats für Kultur und Kunst weiter zu kürzen. Davon sind natürlich auch kulturelle Einrichtungen in unserer Stadt betroffen. Häufig können wir mit unseren ehrenamtlichen Helfern dazu beitragen, Personalmangel zu lindern. Die Arbeit wird uns also nicht ausgehen!  
Friedrich-Wilhelm Bremer

### **Hurra, wir haben gewonnen!**

Die Jury des bagfa\*-Innovationspreises 2010 hat uns einen der begehrten Hauptpreise zuerkannt. So wird unsere Arbeit bestätigt und belohnt.

### **Darüber freuen wir uns!**

EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V.

\*Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

## **Mitgliederausflug nach Gelnhausen und zum „Stein des Anstoßes“**



Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich 28 Mitglieder des EfD am 10. Juni 2010 zur Tagesfahrt in die Barbarossastadt Gelnhausen. Durch enge Gassen führen wir zu unserem Ausgangspunkt der Stadtbesichtigung, dem Obermarkt. Es folgte ein zweistündiger Rundgang durch die schöne Altstadt unter sachkundiger Führung. Start war das Rathaus, welches 1333 nach einem Privileg Ludwigs des Bayern als Kaufhalle errichtet wurde. Daran erinnert noch heute die Gelnhäuser Elle, ein mittelalterliches Marktmaß. Vorbei am inneren Holztor führte uns der Weg in die Pfarrgasse, die engste Stelle in Gelnhausen. Die *via regia*, die alte Handelsstraße, war eine wichtige Ost-West-Verbindung im Römischen Reich. An dieser Stelle entwickelte sich durch die dichte mittelalterliche Bebauung die ursprünglich breit angelegte Fahrgasse zum Nadelöhr auf der Strecke zwischen Frankfurt am Main und Leipzig. Somit wurde die Straßenbreite zum offiziellen Lademaß für alle Fuhrwerke auf dieser wichtigen Verkehrsachse. Am Ende der Gasse befindet sich ein „Stein des Anstoßes“, an dem die Fuhrwerke beim Passieren anstießen. Weiter führte

unser Weg zur Marienkirche, welche zwischen 1170 und 1250 entstand und heute das Wahrzeichen der Stadt ist. Im Innern gilt der Lettner mit seiner Darstellung des „Jüngsten Gerichts“ als international einzigartiges Kunstwerk. Von der Marienkirche führte ein schmaler, sehr sehenswerter Abgang zum Untermarkt. Eine weitere Sehenswürdigkeit, vorbei am Romanischen Haus, ist der Hexenturm. Der spätmittelalterliche Befestigungsturm wurde ursprünglich als Munitionslager genutzt und im Volksmund vom „Fratzenstein“ zum „Hexenturm“ umbenannt, weil er während der Zeit der Hexenprozesse als Gefängnisturm diente. Abschluss des Rundgangs bildete dann noch ein Besuch der Kaiserpfalz. Sie gilt als die am besten erhaltene Stauferpfalz. Ihre mächtigen Mauern ruhen auf einem Gitter aus etwa 12000 Eichenpfählen. Das mächtige Portal, die gut erhaltenen Fensterarkaden und herrlichen Kapitelle zeugen bis heute von der hervorragenden Qualität romanischer Kunst. Damit endete unser Rundgang, und mit einem Dank an unsere Stadtführerin begaben wir uns in das Hotel „Burgschänke“ zum gemeinsamen Mittagessen. Im Anschluss konnte jeder für sich noch die Stadt nach eigenen Interessen erkunden. Es war eine schöne und interessante Tagesfahrt bei herrlichem Wetter.

Heinz-Bodo Kunze

**„Stein des Anstoßes“ - Hätten Sie's gewusst? An vielen Ecken und in fast jeder Gasse in Gelnhausen trifft man auf rundliche oder auch eckige Steine, niedriger als einen halben Meter, alle leicht verkratzt oder angeschlagen. Diese Steine dienten vor langer Zeit als Begrenzungen für Kutschen und Wagen und damit als Schutz für die Häuser. Denn damals führten die Handelswege noch mitten durch die Stadt.**

*Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,*

## **24123 ehrenamtliche Stunden in 2009 für die Kultur in Darmstadt**



Das ist eine ansehnliche Leistung! Sie, liebe Mitglieder, Beisitzer und Koordinatorinnen haben sie erbracht! Geschäftsstellenteam und Vorstand waren auch recht rührig! Wie stellen wir diese Zahl fest? Emsig und zuverlässig erbittet unser Schriftführer Heinz-Bode Kunze alljährlich von den Institutionen Tätigkeitsberichte. Darin ist die Anzahl der geleisteten Stunden unserer Mitglieder erfasst. Bei diesem Jahresabgleich erfahren wir dann auch, ob Mitglieder dort noch tätig sind. In einigen Fällen – gottlob seltenen – kommt es nämlich vor, dass Mitglieder ausscheiden – durchaus aus triftigen Gründen - ohne uns Bescheid zu geben. Der Bescheid gegenüber der Institution erscheint ihnen ausreichend, weil sie oft nach Jahren der ehrenamtlichen Mitarbeit mit der Institution so verwachsen sind, dass die Mitgliedschaft im Verein verblasst. Um die Vereinsbindung dennoch wach zu halten, betreiben wir eine intensive Mitgliederpflege und geben zweimal jährlich eine Zeitschrift heraus. Es gibt auch die seltenen Fälle, in denen wir nach einem Beratungs- und Vermittlungsgespräch den Kontakt herstellen, der dann stillschweigend gar nicht wahrgenommen wird. Wir haben gelernt, mit solchen Einzelfällen zu leben. Sie erschüttern den Enthusiasmus für unsere Arbeit nicht! Es klärt lediglich die Aktenlage!

Wo liegt der zahlenmäßige Schwerpunkt unserer Einsätze? Im MuseumsShop wurden 4903, in der Universitäts- und Landesbibliothek 2036, im Staatsarchiv (inklusive Theatersammlung) 1616, in der Stiftung Hessischer Jägerhof (Bioversum und Jagdschloss Kranichstein) 1810, in der Jüdischen Gemeinde 1287 Stunden geleistet.

Wo liegen Besonderheiten unserer Einsätze? Dort, wo wir auch die Einsätze auch koordinieren. Das ist neben dem MuseumsShop, im Vivarium (574 Stunden), den einmal jährlich stattfindenden Residenzfestspielen (664 Stunden), durch die Abrufgruppe (879 Stunden), die das ganz Jahr über sehr verschiedene Hilfen leistet: z. B. bei Konzerten, Ausstellungen, Illuminations-, Museen- und Spieletagen.

Unsere Koordinatorinnen sind im MuseumsShop Hannelore Meyer, im Vivarium Edith Birkhofer, bei den Residenzfestspielen Helga Bohne und in der Abrufgruppe Margarete Barth. Unsere Koordinatorinnen sind Dreh- und Angelpunkte und die Nahtstelle zwischen den Wünschen der Institutionen und denen der Helfer. Mit Erfahrung, Umsicht und Fingerspitzengefühl haben sie es bisher immer geschafft, Zeit- und Partnerwünsche zu berücksichtigen. Wahrlich – ein nicht immer leichtes Unterfangen! Oft nehmen sich die Koordinatorinnen selbst in die Pflicht, wenn es kurzfristig zu Absagen kommt. Auf eine gute, freundliche Kooperation mit den Ansprechpartnern der Institutionen sind sie bedacht und angewiesen! Wohl wissend, dass denen mit den Besonderheiten ehrenamtlichen Einsatzes auch Lern- und Gewöhnungsprozesse abverlangt werden. Es sind organisatorische, weil sich viele in eine Aufgabe teilen, pädagogische, weil Einarbeitungszeiten erforderlich sind und einfühlsame, weil es sich erstens um Ehrenamtler und zweitens Mitglieder mit abgeschlossener beruflicher Vita handelt. Abgefedert werden diese Prozesse aber vielfach durch Langjährigkeit der Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Institutionen und auf Seiten der Ehrenamtler durch gegenseitiges Einarbeiten und Vertreten. Außerdem: Die Koordinatorinnen kennen Wünsche, Zeitbudget und Vorstellungen „ihrer Pappenheimer“ und können Reibungsverlusten im Vorfeld entgegenwirken.

Neben diesen ehrenamtlichen Großprojekten gibt es viele viele kleine, die nicht im zahlenmäßigen Einsatz, wohl aber in Qualität und Effizienz bedeutungsvoll sind: im Jazzinstitut, im Botanischen Garten, in Bibliotheken, in wissenschaftlichen Gesellschaften usw. usw. Vielfach könnten die Institutionen - und würden es gerne - noch mehr ehrenamtliche Helfer einsetzen. Allein, die Raum- und Arbeitsplatzkapazitäten können für wöchentlich tag- oder halbtagesweise ehrenamtlich Arbeitende nicht zur Verfügung stehen. Freuen wir uns also über die 24123 Stunden!

Heute möchte ich neben dem Dank für die einsatzbereiten Mitglieder vor allem die Leistungen der Koordinatorinnen hervorheben! Ihre Leistung ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit!

Ich freue mich aber auch, dass den Institutionen so viel Hilfe zuteil werden konnte, zugleich bedanke ich mich bei deren Leitern und Ansprechpartnern für ihre Aufgeschlossenheit für das Ehrenamt.

*Ihre*

*Ina Müller-Greubach*

**Wir gedenken mit Dankbarkeit  
unserer verstorbenen Mitglieder**

Christa Sokoll, gestorben am 10. 07. 2010  
Mitglied seit 2001, tätig in der  
Krankenhausbücherei

Ursula Tretner, gestorben am 23. 09. 2010  
Mitglied seit 1995, tätig in der  
Abrufgruppe

**Darmstädter Unternehmen haben uns  
mit Geld- und Sachspenden unterstützt**

- Autohäuser Wiest J. & Söhne
- Bauverein AG
- „Darmstädter Echo“
- Evonik Röhm GmbH Darmstadt
- Hessische Staatskanzlei
- HSE-Stiftung Darmstadt
- Karstadt GmbH Darmstadt
- Maritim Konferenzhotel Darmstadt
- Mercedes-Benz Darmstadt
- Merck KGaA Darmstadt
- Merz Arnold Wüpper WP/StB/RA,  
Darmstadt
- Software AG Stiftung
- Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
- Steigerwald Arzneimittelwerk
- Volksbank Darmstadt eG
- Wella AG Darmstadt
- Zorn-Werbung Darmstadt
- und weitere Freunde des Vereins

**Wir danken herzlich!**

**Der Stadt Darmstadt sind wir dankbar  
für die Überlassung einer  
schönen Geschäftsstelle**

**Reise nach Berlin vom 5. bis 9. Mai 2010**

Wir wissen jetzt, was bei den Berlinern die Elefantenwaschmaschine\* und was der „Lamellenschrank von Ikea“ \*\* ist!

Das lernten wir von einer exzellenten Stadtführerin. Deren umfangreiches und auf berlinisch lockere Weise vermitteltes Wissen beeindruckte uns alle. Sie schöpfte aus dem Gebiet der Literatur und Geschichte, speziell der als Ostberlinerin hautnah erlebten Ost-West-Geschichte, der Baugeschichte und Politik. Sie konnte auch energisch werden, um uns 28 Teilnehmer zusammenzuhalten, weil wir z.B. in dem malerischen Nikolai oder dem Holländischen Viertel begeistert staunend immer wieder irgendwo festwurzeln.



Wir reisten mit einem Stewa-Bus, einem Bus mit integriertem Bistro im hinteren Busteil. Immer 12 Personen konnten dort während der Fahrt einen Imbiss einnehmen - eine sehr kommunikative, weil die Teilnehmer immer wieder mischende Angelegenheit. Da unsere Mitglieder typischerweise in unterschiedlichen Institutionen, Bereichen und Orten tätig sind, war das ein Volltreffer für unsere mitgliederpflegerischen Bemühungen.

Wetter und Stimmung waren hervorragend: alle begeisterte das Gemisch von atemberaubend Großartigem - Gendarmenmarkt, Brandenburger Tor, Sony Center. Dem konnte der Kübelregen in Sanssouci, der dann nur die Bewunderung des Schloss-Inneren zuließ, auch nichts anhaben. Wolfgang von Zedtwitz und Heinz-Bodo Kunze sei für die professionelle Organisation, die einen reibungslosen Ablauf garantierte, gedankt! Uta Müller-Merbach

\*Bundeskantleramt \*\*Nordisches Botschaftszentrum

## Das Hessische Staatsarchiv Darmstadt - ein besonderer Partner des Efd

Seit der Gründungsphase des Vereins EHRENAMT FÜR DARMSTADT konnte sich eine ganz besonders gute Zusammenarbeit mit dem Hessischen Staatsarchiv entwickeln. Der damalige Leiter, Professor Dr. Eckhart G. Franz, war von der Idee des kulturellen Ehrenamts begeistert, unterstützte Uta Müller-Merbach bei der Vereinsgründung nach Kräften, wurde selbst zu einem der ersten Mitglieder und arbeitet wie sein Nachfolger Professor Dr. Friedrich Battenberg bis heute überaus erfolgreich mit ehrenamtlichen Helfern zusammen.

Die derzeit zehn im Staatsarchiv tätigen Ehrenamtlichen sind mit den unterschiedlichsten Aufgaben und Projekten betraut. So befassen sich Brigitte Klesser und Ingeborg Opitz mit dem Scannen von Unterlagen und Bildern, Klaus-Jürgen Hey, Werner Schmidt und Anneli Höbig mit der Erfassung von Akten. Renate Frisch gibt Buchtitelaufnahmen in eine Datenbank ein, Monika Heberle hilft bei der Erschließung von Gerichtsakten, und Jürgen Stallknecht widmet sich Sortierarbeiten in der Dienstbibliothek.

Über den besonderen Einsatz unseres Mitglieds Elsbeth Dünkels berichtet Eva Haberkorn, im Staatsarchiv u.a. verantwortlich für die Betreuung der ehrenamtlichen Helfer, in einem Beitrag für die „Archivnachrichten aus Hessen“. Danach konnte mit Hilfe Elsbeth Dünkels, einer „ehrenamtlichen Mitarbeiterin der ersten Stunde“ im Sommer dieses Jahres ein „ehrgeiziges Großprojekt zum Abschluss geführt werden“. Es ging dabei um die Erfassung von „Dienstnachrichten“ aus verschiedenen großherzoglichen Mitteilungsblättern. Mit eigenen Mitarbeitern konnte das Staatsarchiv diese umfangreiche Recherche aus Zeitgründen nicht weiterführen, und so war es das jahrelange ehrenamtliche Engagement Elsbeth Dünkels, das dazu beitrug, dass die erfassten Daten nun vollständig in einer Online-Datenbank abgerufen werden können. Als sie sich wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht mehr in der Lage sah, zweimal wöchentlich ins Staatsarchiv zu fahren, richtete man ihr sogar „den wohl ersten ehrenamtlichen Telearbeitsplatz“ in ihrer Wohnung ein, sodass sie ihre Tätigkeit fortsetzen konnte.

Mit verschiedenen wissenschaftlich anspruchsvollen ehrenamtlichen Tätigkeiten ist unser langjähriges Mitglied Hildegard John, ehemalige Studiendirektorin und Oberstufenleiterin an der Edith-Stein-Schule, seit 1997 im Staatsarchiv betraut. Sie sichtet und archiviert in direkter Zusammenarbeit mit Professor Dr. Eckhart G. Franz Nachlässe wichtiger Familien und Persönlichkeiten wie z.B. des ersten Regierungspräsidenten der Nachkriegszeit Ludwig Bergsträsser und des Theaterkritikers und Autors Georg Hensel. Als Ergebnisse dieser Archivarbeiten konnten schon einige so genannte „Findbücher“ erscheinen, die zur wissenschaftlichen Forschung dienen und auf deren Titelblatt Hildegard John neben Eckhart G. Franz genannt ist.

Zur Zeit widmet sich die weit gereiste und hoch gebildete Historikerin, zu deren Kindheitserinnerungen der Trauerzug der 1937 bei einem Flugzeugunglück umgekommenen Familienmitglieder des Hauses Hessen-Darmstadt durch die Innenstadt gehört, einem ganz besonderen Thema: dem Nachlass der 1997 verstorbenen Prinzessin Margaret von Hessen-Darmstadt. Kästen mit Briefen, Notizen, Reiseberichten, Weihnachtskarten, ja sogar kurz notierten Rezepten werden dabei gesichtet und sortiert. Oft ergeben sich Einsichten in das ganz persönliche Umfeld Margarets, der „Lieblingstante“ des englischen Thronfolgers Prinz Charles. So findet sich etwa unter den Briefen Königin Elisabeths von England stets der sehr persönliche Gruß „With love Lilibet“. Dinge, die der Öffentlichkeit weitgehend verborgen geblieben sind, gibt es zu entdecken, so die Fortführung der vom 1968 verstorbenen Ehemann Prinz Ludwig in der Nachkriegszeit begründeten Tradition, Kulturschaffende und Intellektuelle wie Benjamin Britten und Hans-Werner Henze, Golo Mann und Dolf Sternberger nach Wolfsgarten einzuladen.

Hildegard John arbeitet mit großer Begeisterung und auf der Basis fundierter Kenntnisse zusammen mit Eckhart G. Franz an diesem Nachlass des Großherzoglichen Familienarchivs und wird ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit wissenschaftlichem Anspruch auch weiterhin verfolgen.

Christiane Eickmeyer

## Blick über den Zaun

### „Ein Juwel funkelt in Braunshardt“

Diesen Titel gab der damalige ‚Freundeskreis Schloss Braunshardt‘ seiner im Jahr 2008 erschienenen reich bebilderten und sehr informativen Broschüre über das bis dahin weitgehend unbekannte Rokokoschloss in dem gleichnamigen Stadtteil Weiterstadts. Und dass das 1760 von Prinz Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt als Sommersitz



erbaute kleine Schloss wieder „funkelt“, dazu trug der Freundeskreis, aus dem inzwischen der ca. 80 Mitglieder zählende ‚Förderverein Schloss Braunshardt e.V.‘ geworden ist, durch jahrelanges ehrenamtliches Engagement entscheidend bei.

Eine wechselvolle Geschichte hat das Schloss erlebt, viele illustre Bewohner und Gäste aus dem europäischen Hochadel beherbergt, darunter Königin Victoria von England, Zar Nikolaus mit seiner aus Darmstadt stammenden Frau Alexandrova (Alix) und vor allem Prinzessin Luise von Mecklenburg-Strelitz, die spätere Königin von Preußen, die hier einige Jahre ihrer Kindheit verbrachte.

Häufig wechselten im Lauf der Jahrhunderte die Eigentümer des Schlosses Braunshardt, es verfiel, wurde teilweise wieder hergestellt, erhielt Anbauten. Als es schließlich im Jahr 2005 erneut zum Kauf angeboten wurde, machte sich die ‚Interessengruppe Schloss Braunshardt‘ stark für einen Erwerb durch die Stadt Weiterstadt. Schon damals engagierte sich der heutige Vereinsvorsitzende Horst Halama in der zunächst kleinen Bürgerinitiative: „Wir wollten gezielt auf die Öffnung des Schlosses für die Bevölkerung hinarbeiten“; war der Bau doch bis dahin verschlossen und mit seinem schönen Park hinter Toren und Mauern kaum zu sehen. Die Stadt kaufte Schloss Braunshardt Anfang 2006, und damit begann auch die Arbeit der Ehrenamtlichen des Freundeskreises, die sich an folgender Zielsetzung orientiert: „Repräsentation und Darstellung des Schlosses mit dem Park nach außen, verbunden mit Schloss- und

Parkführungen.“ Monika Wehnl ist eine der ehrenamtlich Engagierten, die schwungvoll und kenntnisreich durch die Räumlichkeiten führt, viele interessante und spannende Geschichten über Inventar und Gäste des Schlosses erzählen kann. Gerade kürzlich betreute sie eine Gruppe des ‚Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege‘, die auf

den Spuren der Gattin König Ludwigs I. von Bayern nach Braunshardt kam: Prinzessin Therese - bis heute berühmt als Namensgeberin der Theresienwiese, auf der das Oktoberfest in München veranstaltet wird - war mütterlicherseits mit dem Haus Hessen-Darmstadt verwandt.

Durch die jährlich circa 1600 zahlenden Besucher, die die Ehrenamtlichen bei bis zu 10 Führungen pro Monat durch das Schloss begleiten, durch kleine und große Spenden aus Bevölkerung und heimischer Wirtschaft kann der Förderverein die Stadt bei der weiteren Vervollkommnung der Räume und des Parks auch finanziell unterstützen. So wurden die berühmten „Supraporten“, das sind Gemälde über den Flügeltüren, die im Original überwiegend im Schlossmuseum Darmstadt hängen, auf Kosten des Vereins professionell abfotografiert und hängen nun als Kopien wieder an ihren angestammten Plätzen. Zur Zeit wird gerade der letzte noch unrenovierte Raum, das so genannte Marmorbad, in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde wieder hergestellt. Im Park werden gerade zwei Pavillons nach historischem Vorbild errichtet.

„Wir träumen von der Öffnung des Parks für die Bevölkerung“, sagt Horst Halama. Für dieses und andere Projekte wird auch in Zukunft ein großes Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des ‚Fördervereins Schloss Braunshardt‘ gefragt sein, der weiterhin in guter Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Weiterstadt an der Verschönerung und der Präsentation des sehenswerten Ensembles mitwirken wird.

Christiane Eickmeyer

## Nachrichten

### Warum Mitgliederpflege?

Die Mitgliederpflege gilt in Vereinen als tragendes Element. Ausflüge und Führungen gehören dazu. Sie werden von einem Großteil der Mitglieder begrüßt und aktiv genutzt. Die Struktur des Vereins EHRENAMT FÜR DARMSTADT macht derartige gemeinsame Aktivitäten geradezu erforderlich! Warum das so ist: In der Ausübung des Vereinsziels - in kulturellen Institutionen Darmstadts mit ehrenamtlicher Hilfe Unterstützung zu leisten - sind die Mitglieder allein oder in kleinen Gruppen vor Ort. Da die Mitglieder des Vereins in etwa 70 kulturellen Institutionen in Darmstadt ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen und Orten mit „anpacken“, kennen sie sich untereinander nicht und überschauen auch die Bandbreite der ehrenamtlichen Einsätze nicht. Persönliche Nähe und Gespräche während der Ausflüge stellen hier einen Ausgleich her. Zudem nutzt der Vorstand einen Teil der Anfahrtszeiten zu einem so genannten „rollenden Infotreff“.

Die Mitgliederpflege ist also gleichzeitig ein Teil der Vereinsführung, dient aber vor allem der Identifizierung mit dem Verein und seinen Zielen. MM

### Der Kulturführerschein

Er befähigt zur qualifizierten freiwilligen Mitarbeit im Kulturbereich und vermittelt das methodisch-organisatorische „Handwerkszeug“, eigene Projekte zu initiieren. Wer also vor hat, einen Literaturkreis aufzubauen, ein Mal-Atelier zu gründen, ein Musik-Ensemble einzurichten, eine an Theaterbesuchen mit Diskussionen interessierte Gruppe zusammen zu führen oder etwas ganz anderes für Kranke oder Alte zu schaffen, erhält Anregungen. Ziel ist es, das nötige Wissen zu vermitteln, um mit anderen zusammen in Stadtteil oder in Gemeinde ein Projekt zu entwickeln, zu unterstützen oder zu begleiten. Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Tel.06151-1362430,Fax: 06151-1362439 e-Mail: ernst.wiederhold@evangelisches-darmstadt.de

EfD

**Die Geschäftsstelle macht Ferien  
vom 20.12. 2010 bis zum 06. 01. 2011  
und vom 18.04. 2011 bis zum 28. 04. 2011**

### Neue Homepage entsteht

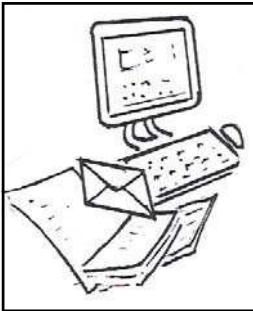
Der Verein EHRENAMT FÜR DARMSTADT bemüht sich um eine neue Präsenz im Internet und lässt aus diesem Grund seine Homepage überarbeiten. Die bisher veröffentlichten Seiten werden zum Teil neu gestaltet bzw. ergänzt und informieren über ehrenamtlichen Einsatz, Vorstandsarbeit, Presseecho und Mitgliederveranstaltungen. Auch viele neue Fotos von Ausflügen und Mitgliedern bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit werden zu sehen sein. Die Homepage wird voraussichtlich im Dezember online gestellt. EfD



### Für die nächste Steuererklärung

Ein Vereinsmitglied hat gute Erfahrungen mit der Angabe seiner ehrenamtlichen Arbeit in der Steuererklärung gemacht: Aufwendungen für Fahrten zum Einsatzort wurden demnach vom Finanzamt als Werbungskosten anerkannt. Der als Spende errechnete Betrag (Arbeitsstunde = 8,00 €) wurde als uneingeschränkt abzugsfähige Sonderausgabe ebenfalls anerkannt. Wir geben Ihnen diese Information gern weiter und sind gespannt zu erfahren, ob Sie gleiche oder ähnliche Erfahrungen bei Ihrer Steuererklärung gemacht haben. EfD

Geschäftsstelle EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V. an einem Montag im Mai: Das Telefon klingelt. Der Anrufer hat eine konkrete Frage: „Können Sie mir bitte sagen, ob man Leuchtstoffröhren in den Restmüll werfen kann?“ Die Auskunft, dass er die Nummer des Ehrenamts und nicht die der Eigenbetriebe Abfallwirtschaft Darmstadt (EAD) gewählt hat, kann den Anrufer nicht von seinem Anliegen abbringen. Erneut bittet er - diesmal schon nachdrücklicher - um Information in Sachen Entsorgung von Leuchtstoffröhren. Schließlich antwortet der leicht genervte Geschäftsstellenmitarbeiter ihm so diplomatisch wie endgültig: „Kann - ja, soll - nein!“ Es war also durchaus sinnvoll, dass der Verein sein Logo geändert hat von EAD zu EfD, allerdings hat sich diese Neuigkeit noch nicht überall herumgesprochen, wie es scheint. EfD



## Danke schön!

**Wir erhalten viele Briefe,  
in denen uns die durch  
Ehrenamtliche unterstützten  
Institutionen ihren Dank  
ausdrücken.  
Hier einige Auszüge:**

„Für die Übersendung des Porträts ‚Ehrenamt für Darmstadt‘ möchte ich Ihnen herzlich danken. Der Rückblick auf 15 Jahre Vereinsgeschichte hat mir erneut vor Augen geführt, was Sie mit Ihrem großartigen Engagement für die Stadt Darmstadt geleistet haben. Es ist Ihnen gelungen, mit Ihrer Leidenschaft für Kultur, für Kunst und für ein lebenswertes Zuhause viele weitere Freunde und Förderer der Stadt Darmstadt anzustecken und zu eigenen Taten zu bewegen. Stellvertretend auch für alle anderen danke ich Ihnen für Ihre Initiative und Kreativität. Ihr Bestreben, verborgene Schätze zu bergen, sie zu würdigen und zu präsentieren, trägt dazu bei, Darmstadt für alle Generationen zu einer lebendigen und bunten Stadt zu machen. Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft kluge Ideen und ungetrübte Freude im Ehrenamt.“

(Andreas Storm, Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium, am 08.06.2010)

„Ich wollte es nicht versäumen, mich für die gelungene Dokumentation über das Ehrenamt für Darmstadt zu bedanken, in der ich gern und beeindruckt geblättert habe - beeindruckt selbst obwohl ich ja weiß, wie wertvoll Ihre Arbeit für die Kulturszene unserer Stadt ist. ... Für uns, das Jazzinstitut Darmstadt, jedenfalls ist die Zusammenarbeit mit dem EfD und seinen Mitgliedern von Anbeginn an eine große Bereicherung. Viele unserer Arbeiten können wir nur deshalb so gut und zufrieden stellend leisten, weil Ihre/unsere Kollegen uns so hilfreich zur Hand gehen. Auf diesem Wege also einmal wieder meinen ganz besonderen Dank Ihnen, die den Verein am Leben, aber auch in der öffentlichen Aufmerksamkeit halten, denn neben der tatkräftigen Arbeit der Mitglieder ist diese organisatorische und PR-Arbeit, die Sie leisten, mindestens genauso wichtig für die Erfolgsgeschichte, die Sie in Ihrer Dokumentation über das EfD so schön erzählen.“

(Dr. Wolfgang Knauer, Jazzinstitut Darmstadt, am 17.05.2010)

## Termine - Termine - Termine

### Donnerstag, 05.05. 2011

Busfahrt nach Heidelberg zur Altstadtführung mit „Riwwelmaddhes“ Günter Körner und gemeinsames Essen.

Treffpunkt Hauptbahnhof Westseite  
um 10.00 Uhr.

Rückkehr gegen 16.00 Uhr.

Kosten ca. 25 €

Anmeldung erbeten bis 07.04. 2011

### Sonntag, 26.06. 2011

Literaturführung durch Darmstadt mit Nicole Saleh und gemeinsamem Essen im Hotel Bockshaut.

Treffpunkt um 10.00 Uhr  
vor dem Jugendstilbad.

Anmeldung erbeten für Führung  
und Essen bis 26.05. 2011

## Arbeitsbörse

### Sütterlin/alte Schrift

Tagebuch-Einträge eines Restaurators liegen im Hessischen Landesmuseum in Sütterlin bzw. alter deutscher Schrift vor. Wer kann sie lesen, verstehen und am besten in WORD übertragen?

**Das Institut für Praxis der Philosophie (IPPh)**  
sucht Hilfe für Schreibebeiten. Standort des Instituts ist im Literaturhaus.

Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle:  
Tel. 27 23 22 oder [info@ehrenamt-darmstadt.de](mailto:info@ehrenamt-darmstadt.de)

## Impressum

Verein Ehrenamt für Darmstadt e.V. gegründet am 13.01.1994 - Vereinsregister Darmstadt Nr.2436 - als gemeinnützig anerkannt. DAS EHRENAMT erscheint unregelmäßig nach Bedarf und wird kostenlos an Mitglieder und Interessenten verteilt.

Geschäftsstelle: Kasinostr. 3, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 27 23 22 / Fax (0 61 51)10 19 250 / E-Mail: [info@ehrenamt-darmstadt.de](mailto:info@ehrenamt-darmstadt.de) / Internet: [www.ehrenamt-darmstadt.de](http://www.ehrenamt-darmstadt.de)

1. Vorsitzende: Uta Müller-Merbach, Tel./Fax (0 61 51) 96 16 172

2. Vorsitzender: Friedrich-Wilhelm Bremer, Tel./Fax (0 61 51) 4 13 14

Schatzmeister: Jürgen Stallknecht, Tel. (0 61 51) 5 66 58

Bank: Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt,

Kto. 627 925, BLZ 508 501 50

Nachdruck nur mit Quellenangabe und gegen Beleg gern gestattet.

Redaktion: Friedrich-Wilhelm Bremer (fwb) (verantwortlich), Christiane

Eickmeyer (CE), Uta Müller-Merbach (MM), Heinz-Bodo Kunze

Fotos, Grafik: C. Eickmeyer, R. Merkel, W. v. Zedtwitz

Satz, Umbruch: EfD / Druck: Ralf-Hellriegel-Verlag Darmstadt